



Niederösterreichische Kulturwege

Johanna Mikl-Leitner

Landeshauptfrau
von Niederösterreich



Ludwig Schleritzko

Landesrat



Werte Besucherin! Werter Besucher!

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich bin ich sehr stolz auf die „Niederösterreichischen Kulturwege“. Viele Schätze Niederösterreichs sind wesentliche Bestandteile unserer Identität und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Ebenso viele warten noch darauf, einem breiteren Publikum bekannt zu werden. Die vom NÖ Landesarchiv und dem NÖ Institut für Landeskunde herausgegebene Reihe macht Lust darauf, Niederösterreich zu entdecken. So wünsche ich Ihnen viel Freude bei dieser Entdeckungsreise quer durch unser wunderschönes Land.

Niederösterreich ist reich an „historischen Orten“ und kunsthistorischen Kostbarkeiten. Die „Niederösterreichischen Kulturwege“ begleiten seit mehr als 10 Jahren Einheimische und Touristen zu diesen Kunst- und Kulturschätzen. Die reich illustrierten Hefte beschreiben einzelne Regionen oder vielfältige Themenwege. Sie stellen Landschaften und Siedlungen, Architektur und bildende Kunst sowie herausragende Objekte in ihrem kulturellen und historischen Kontext vor und laden ein, sich auf „Kulturwege“ durch unser Land zu begeben.

Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Landesrat
Ludwig Schleritzko

Alphabetisches Ortsverzeichnis

- 1 Bergwerk Interessenten-haltestelle
- 2 Blamau Halte- und Ladestelle
- 3 Ederlehen Haltestelle
- 4 Feistenauer Viadukt
- 5 Furth-Prolling Haltestelle
- 6 Gaissulz Halte- und Ladestelle
- 7 Gaming Haltestelle
- 8 Gaming Trinkwasserkraftwerk und Pockaugaben
- 9 Gebrüder Riess Magazin der Firma
- 10 Göstling Bahnhof
- 11 Großhollenstein Bahnhof
- 12 Gstadt Bahnhof
- 13 Gstetten Haltestelle
- 14 Gurhof Haltestelle
- 15 Hohenlehen Haltestelle
- 16 Holzapfel Halte- und Ladestelle
- 17 Hühnerneistgrabenbrücke
- 18 Kasten Halte- und Ladestelle
- 19 Kienberg-Gaming Bahnhof
- 20 Fachwerkbrücke über die Kleine Ybbs
- 21 Kleinhollenstein Bahnhof
- 22 Kogelsbach Bahnhof
- 23 Königsberg Haltestelle
- 24 Kreilhof Halte- und Ladestelle
- 25 Lunz am See Bahnhof
- 26 Mirenaul Haltestelle
- 27 Obereinöd Haltestelle
- 28 Obersberg Umladeplatz
- 29 Ofenloch
- 30 Oisberg Haltestelle
- 31 Opponitz Bahnhof
- 32 Opponitz Kraftwerk
- 33 Opponitzer Tunnel
- 34 Pestalozzistraße Haltestelle
- 35 Pfaffenschlag Bahnhof
- 36 Fachwerkbrücke über den Pockaubach
- 37 Saimannslehen Haltestelle
- 38 Sattelgrabenviadukt
- 39 Schillerpark Haltestelle
- 40 Schütt Haltestelle und Ybbsbrücke
- 41 Schwarzbachviadukt
- 42 Seeburg Haltestelle
- 43 Steinmühl Halte- und Ladestelle
- 44 St. Georgen am Reith Bahnhof
- 45 Stiegenergraben-Ybbstalerhütte Haltestelle
- 46 Töpperbrücke
- 47 Vogelsang Haltestelle
- 48 Waidach Haltestelle
- 49 Waidhofen an der Ybbs Bahnhof (Ausgangspunkt der Ybbstalbahn)
- 50 Waidhofen an der Ybbs Lokalbahn Bahnhof
- 51 Wetterbach-/Wäschergraben
- 52 Zweite Ybbsbrücke
- 53 Ybbsitz Endbahnhof

Unterwegs auf den Spuren der Ybbstalbahn

Die Ybbstalbahn fuhr mehr als 110 Jahre in diesem Tal, wobei sie in den ersten sieben Jahrzehnten das bei weitem wichtigste Verkehrsmittel darstellte und die Entwicklung des Tales maßgeblich beeinflusste. Wer aufmerksam durch das Ybbstal fährt, erkennt auch heute noch vielerorts Spuren und Überreste der jahrzehntelang so wichtigen Verkehrsverbindung. Der Erkundung und Wiederentdeckung der einstigen Bahnanlagen soll sich dieser Kulturweg widmen.

Die Erkundung der Spuren der Ybbstalbahn vor Ort ist am besten mit dem Fahrrad ab dem Bahnhof Waidhofen zu bewerkstelligen. Dabei ist zu beachten, dass nur rund 30 km des Ybbstalradwegs tatsächlich auf der ehemaligen Bahntrasse verlaufen.

Von km 0,0 der Ybbstalbahn (vor dem ÖBB-Bahnhof Waidhofen) bis etwa km 3,2 fährt die **Citybahn Waidhofen** auf den Schienen der Ybbstalbahn. Eine Fahrt mit ihr ist aufgrund des schönen Ausblicks vom Schwarzbachviadukt auf die Stadt empfehlenswert. Die eingesetzten Triebwagen stammen alle noch von der Ybbstalbahn der ÖBB, Fahrräder können im Zug transportiert werden.

Von etwa km 3,3 durch das Ofenloch bis km 11,1 (unmittelbar nach der zweiten Ybbsbrücke) benutzt der Radweg die ehemalige Bahntrasse. Danach verläuft der Ybbstalradweg bis km 44 (vor dem ehemaligen Bahnhof Göstling) teilweise auf der früheren Bahntrasse, teilweise auf Straßen im Nahbereich derselben.

Von Göstling bis Lunz gibt es einen Radweg, der größtenteils neben der Landesstraße

B 25, weitab der ehemaligen Bahntrasse verläuft – nur von km 51 bis zum Bahnhof Lunz am See führt der Radweg auf Nebenstraßen im Nahbereich der Bahntrasse. Detaillierte Hinweise zum Verlauf von Bahn und Radweg sind im Text an den jeweiligen Stellen angeführt.

Von Lunz am See nach Kienberg-Gaming bieten sich drei Möglichkeiten der Erkundung:

Entweder wird die Museumsbahn benützt (Fahrräder können mitgenommen werden) oder man wandert am Bahnwanderweg ab Lunz, was aber nur auf einem Teil der Strecke möglich ist. Auch eine Fahrt mit dem Rad auf Nebenstraßen entlang des Bodingbaches über Holzapfel und Pfaffenschlag ins Tal des Mitteraubachs bis zur Klamm (Einmündung der Nebenstraße in die stark befahrene Landesstraße B 25) ist möglich. Auf der B 25 geht es dann vorbei an der Kartause durch den Ort Gaming bis zum ehemaligen Bahnhof Kienberg-Gaming (insgesamt gut 5 km auf der B 25). Die Gemeinde Gaming arbeitet derzeit an einem Konzept für einen Radweg in diesem Bereich. Darüber hinaus führt auch ein Radweg von Gstadt nach Ybbsitz, der teilweise die ehemalige Bahntrasse nutzt.

Grenzstein der ehemaligen Ybbsthalbahn AG

